

40 Jahre Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde Jubiläumstagung 7.-9. Oktober 2022 auf Schloss Nimritz

Auf Schloss Elgersburg fand 1982 eine Konferenz der Bezirksfachausschüsse Numismatik Erfurt-Gera-Suhl des Kulturbundes der DDR statt, die zur Konstituierung des Arbeitskreises Münz- und Geldgeschichte Thüringens führte. Daran erinnert eine von Helmut König (1934-2017) geschaffene versilberte Bronzemedaille. Die 1991 gegründete Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde e.V. versteht sich als Nachfolgerin der 1929 bis 1943 bestehenden „Vereinigung Thüringer Münzfreunde“ und des von 1982 bis 1990 bestehenden Arbeitskreises „Thüringer Münz- und Geldgeschichte“, wie es in der Vereinssatzung verankert ist.



Gründungsmedaille 1982

Neben der traditionellen Ausrichtung einer Jahrestagung stehen die Thüringer Geldgeschichte sowie die Verbreitung der Forschungsergebnisse durch Vorträge und Publikationen im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit der Mitglieder und Freunde der Gesellschaft. Die leider viel zu früh von uns gegangene Heidrun Höhn (1949-2010) wird immer eng als Vorsitzende und Initiatorin mit der Gründung und Tätigkeit von Arbeitskreis und Gesellschaft verbunden bleiben. Sie hat stets betont, dass jeder Vortrag, jeder Fachartikel und jedes Buch einen Mosaikstein bei der Erforschung der Thüringer Münz- und Geldgeschichte bildet. Wichtige Schwerpunkte der wissenschaftlichen Freizeitbeschäftigung unserer Mitglieder sind die Münzprägertätigkeit von Brakteaten und Hohlpfennigen im Mittelalter, die Groschenzeit von 1338 bis 1500, die Großsilberprägungen ab 1500 mit der vor allem in Thüringen umfangreichen Münzedition während der Kipper- und Wipperzeit sowie die Münzherren und deren Prägestätten. Dazu gehören ebenfalls Ausstattung und Abläufe an den Münzstätten von der Gewinnung des Münzmetalls bis zur Prägung. Darüber hinaus wird auch das Wirken und die Werke der Thüringer Medailleure untersucht.

Inzwischen sind in lockerer Folge 22 Jahrbücher mit Beiträgen zur Thüringer Münz- und Medaillenkunde erschienen. Artikel unserer Mitglieder finden sich auch in überregionalen numismatischen Fachzeitschriften, wie dem Numismatischen Nachrichtenblatt oder den Geldgeschichtlichen Nachrichten sowie u.a. in Jahrbüchern, die Münzvereine in Freiberg, Dresden und Berlin herausgeben. Hervorzuheben sind wissenschaftliche Abhandlungen, die Numismatiker unserer Gesellschaft im Eigenverlag oder mit Unterstützung der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt haben. Exemplarisch seien hier nur genannt: Dieter Heus „Das Münzwesen und die Münzen der Grafschaft Henneberg“, Gunter Walde und Roland Gräßler „Das Erfurter Groschenkabinett“ und Dr. Lothar Koppe (1933-2019) „Die Kippermünzen der Herzöge von Sachsen-Weimar“. Nicht zuletzt soll an dieser Stelle auch an das bedeutende Lebenswerk unseres langjährigen Mitgliedes Klaus-Peter Brozatus (1937-2022) „Reformatio in Nummis“ erinnert werden.

Zur Vereinsarbeit gehören ebenfalls die Kommunikation und der Austausch der Vereinsmitglieder untereinander sowie das gemeinsame Erleben und Besichtigen historischer Stätten unserer Thüringer Heimat. Neben Neustadt an der Orla, dem Sitz unseres Vereins, finden seit einigen Jahren die Tagungen auch an anderen für die Thüringer Numismatik und Geschichte bedeutsamen Orten statt, so u. a. in Altenburg, Arnstadt und Hummelshain. Die Tagungsprogramme sind so gestaltet, dass es am Abend des

Anreisetages ein lockeres Zusammenfinden mit Münztausch und am Sonntag ein Besichtigungsangebot am Tagungsort oder der näheren Umgebung gibt, was bei den mit angereisten Ehepartnern stets eine positive Resonanz fand. Kurz nach der Wende hat unsere damalige Vereinsvorsitzende noch vor Gründung der Gesellschaft die Mitwirkung von Numismatikern aus den alten Bundesländern gefördert, so dass heute der Gesellschaft Mitglieder aus fast allen Bundesländern angehören.

Als Mitglied der Deutschen Numismatischen Gesellschaft hat die Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde bisher drei Mitteldeutsche Münzsammlertreffen (MMT) ausgerichtet. Im Jahr 2002 waren wir Gastgeber des 10. MMT in Saalfeld und 2005 des 13. MMT in Gotha. Die bislang größte Resonanz mit über 150 Teilnehmern hatte das in Erfurt 2017 ausgerichtete 14. Deutsche und 25. Mitteldeutsche Münzsammlertreffen anlässlich des 500. Reformationsjubiläums. Am Vortragstag referierten neun Numismatiker, darunter Uta Wallenstein, Dr. Wolfgang Steguweit, Dr. Manfred Mehl, Dr. Matthias Ohm und Ulf Dräger, über interessante Themen zu Münzen und Medaillen der Reformationszeit. Ralf Exner, Inhaber der 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH, hatte kurzfristig die Herstellung der Tagungsmedaille für seinen leider kurz vorher verstorbenen Kollegen Helmut König übernommen und damit eine bleibende Erinnerung an Helmut König, vom dem die Vorlage für die Vorderseite der Medaille mit dem Erfurter Dom und der Kirche St. Severi stammt, und alle Tagungsteilnehmer geschaffen.



Tagungsmedaille 2017

Die diesjährige Jahrestagung anlässlich unseres 40-jährigen Vereinsjubiläums sollte ursprünglich am Gründungsort auf Schloss Elgersburg bei Ilmenau stattfinden. Leider ist dies nicht möglich, so dass wir vom 07. bis 11. Oktober 2022 die Tagung auf Schloss Nimritz bei Neustadt an der Orla (barrierefrei) ausrichten werden. Für das Abendprogramm am Anreisetag steht uns das neu renovierte Hotel Schlossberg in Neustadt zur Verfügung. Hier ist auch am Vortragstag in feierlicher Atmosphäre das Abendessen vorgesehen. Einige der bereits feststehenden Vorträge und angekündigte Kurzbeiträge unserer Mitglieder lassen ein spannendes Programm erwarten. Zur Mittelalternumismatik werden drei Referenten sprechen - es wird um Landesherrschaft und Münzregal mit vergleichenden Untersuchungen zur Brakteatenprägung im mitteldeutschen Raum, um Überlegungen zur Ikonografie der Reiterbrakteaten und über Hohlpfennige mit der Helmzier der Markgrafschaft Meißen gehen. Vor 400 Jahren endete in Thüringen die Kipperzeit. Dazu hören wir Mitteilungen über die Einrichtung einer Kippermünzstätte 1622 in Langewiesen sowie neue Erkenntnisse über die 1622 und 1623 in Gehren tätigen Münzmeister. Zudem wird ein Vortrag über Rechenpfennige der Stempelschneider Herbart von Lünen und Ruprecht Niclas Kitzkatz angeboten.

Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft erhalten nach Feststehen des kompletten Programms, das auch auf unserer homepage www.thueringer-muenzkunde.de veröffentlicht wird, rechtzeitig eine persönliche Einladung. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen ohne Einschränkungen, bestes Wetter und eine rege Teilnahme.

Matthias Grimm